

Waldandacht

Franz Abt

Bearb.: Egon Poppe

langsam

1. Früh - mor - gens, wenn die Häh - ne kräh'n, eh' noch der Wach - tel Ruf er - schallt, eh' wär - mer all' die
 2. Die Quel - le, die ihn kom - men hört, hält ihr Ge - mur - mel auf so - gleich, auf daß sie nicht in
 3. Die Blüm - lein, wenn sie auf - ge - wacht, sie ah - nen auch den Herrn als - bald. Und schüt - teln bald den

Lüf - te weh'n, vom Jagd - horn - ruf das E - cho haltt, das E - cho haltt:
 An - dacht stört, so groß als klein im Wald - be reich im Wald - be reich.
 Schlaf der Nacht sich aus den Au - gen mit Ge - walt, ja mit Ge - walt.
 vom Jagd - horn - ruf das E - cho haltt, das E - cho haltt:
 so groß als klein im Wald - be reich, im Wald - be reich.
 sich aus den Au - gen mit Ge - walt, ja mit Ge - walt.

3

dann ge - het lei - se nach sei - ner Wei - se, dann ge - het lei - se nach sei - ner Wei - se der lie - be
 Die Bäu - me den - ken, nun laßt uns sen - ken, die Bäu - me den - ken, nun laßt uns sen - ken vorm lie - ben
 Sie flü - stern lei - se, rings - um im Krei - se, sie flü - stern lei - se, rings - um im Krei - se, der lie - be

Herr - gott durch den Wald, der lie - be Herr - gott durch den Wald. Herr - gott durch den Wald.
 Herr - gott das Ge - sträuch, vorm lie - ben Herr - gott das Ge - sträuch. Herr - gott durch den Wald.
 Gott geht durch den Wald, der lie - be Gott geht durch den Wald!

1. 2.